



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1902**

453 (29.9.1902) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-98768](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-98768)



# General-Anzeiger



Abonnement:

Tägliche Ausgabe:

70 Pfennig monatlich.

Drucklohn 20 Pfg. monatlich,

durch die Post bez. incl. Post-

ausschlag Nr. 3.42 pro Quartal.

Einzel-Nummer 6 Pfg.

Nur Sonntags-Ausgabe:

20 Pfennig monatlich,

ins Haus od. durch die Post 25 Pfg.

Inseraten:

Die Colonnen-Beile . . . 20 Pfg.

Auswärtige Inserate . . . 25 "

Die Reklam-Beile . . . 60 "

(Wöchentliche Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2.

Gelesen und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Ausnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegraphen-Adresse:

„Journal Mannheim“.

In der Postliste eingetragen

unter Nr. 2892.

Telephon: Direktion und

Druckerei: Nr. 341

Redaktion: Nr. 377

Expedition: Nr. 218

Abkale: Nr. 815

Nr. 455.

Montag, 29. September 1902.

(Abendblatt.)

Für unverlangt eingehende Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

### Politische Uebersicht.

Mannheim, 29. September 1902.

#### Zum Eisenacher Delegiertentag.

In einer dieser Tage abgehaltenen Vorstandssitzung des nationalliberalen Vereins für Hannover-Linden sind die Delegierten für den Eisenacher Parteitag erwählt worden, im Sinne nachstehender Gesichtspunkte zu wirken, die dem Hann. Cour. zufolge in ähnlicher Weise auch in einer Sitzung des geschäftsführenden Ausschusses des hannoverschen Provinzialparlamentes, sowie in anderen nationalliberalen Vereinigungen der Provinz zum Ausdruck gekommen sind: Es ist notwendig, daß auf politischem wie auf geistigem Gebiete die nationalliberale Partei und die nationalliberalen Fraktionen in entschiedener Weise den liberalen Grundcharakter der Partei betonen. Es ist dies notwendig sowohl gegenüber der zunehmenden rückschrittlichen Strömung in der Regierung und Verwaltung wie gegenüber der wachsenden Rückständigkeit, mit der Konserervative wie Ultramontane ihre Ansprüche geltend machen. Angesichts des theils offenen, theils geheimen Kampfes der konserverativen Elemente gegen die Nationalliberalen, der ja bereits zu einem Bündnisangebot des maßgebenden konserverativen Blattes an das Centrum geführt hat, muß die nationalliberale Partei ihre alten liberalen Grundzüge in den Vordergrund stellen, deren konsequente Beibehaltung es den linksstehenden Liberalen ermöglichen wird, in der Abwehr reaktionärer Gelfüsse an die Seite der Nationalliberalen zu treten. Dazu wird es aber nötig sein, daß die Partei in ihrer parlamentarischen Vertretung und in allen ihren Gliedern einen absolut sicheren Kurs steuert. In dem wirtschaftlichen Kampfe der Gegenwart, der ja auch die nächsten Reichstagswahlen beherrschen wird, hat die nationalliberale Partei wiederholt ihren Entschluß kundgegeben, die einzelnen wirtschaftlichen Interessen zu fördern, soweit es das Gesamtwohl gestattet. In der Frage der Landwirtschaftlichen Zölle sind unter diesem Gesichtspunkte die Sätze der Regierungsvorlage das äußerste Zugeständnis, das den Interessen eines Theiles der deutschen Landwirtschaft gemacht werden kann. Ueber diese Sätze darf unter keinen Umständen hinausgegangen werden, auch wenn die Regierungen schließlich dazu bereit sein sollten, was allerdings nach ihren wiederholten Erklärungen als unmöglich angesehen werden muß. Die Agitation des extremen Agrarierthums sucht die wirtschaftlichen Gegensätze zu einer politischen Machfrage zu machen. Es muß deshalb auch von den Vertretern der nationalliberalen Partei in den Parlamenten gefordert werden, daß sie diesen Bestrebungen einmütigen Widerstand entgegensetzen. Auf sozialer Gebiete muß es die nationalliberale Partei als ihre Aufgabe betrachten, die Führung bei einer vernünftigen Weiterentwicklung zu übernehmen, um die sozialen Gegensätze immer mehr auszugleichen, die durch den sozialdemokratischen Klassenkampf wie durch die Beherrschung rückschrittlichen Agrarierthums in gleich unheilvoller Weise ge-

fördert werden. Angesichts der außerordentlichen Anstrengungen, die von allen Parteien mit Bezug auf den bevorstehenden Wahlkampf gemacht werden, ist die Organisation der Partei in allen Theilen des Reiches auf das Sorgfältigste auszubauen. Deshalb ist es auch dringend notwendig, daß in eine eingehende Erörterung dieser Frage nicht erst, wie auf dem Programm des Delegiertentages vorgesehen, am Schluss des letzten Tages, sondern an dem ersten oder zweiten Verhandlungstage eingetreten wird.

#### Französisches Kapital im Auslande.

Das „Journal officiel“ brachte dieser Tage einen statistischen Ausweis, den der Minister des Aeußeren mit Hilfe der französischen Diplomaten und Konsularbeamten zusammenstellen ließ. Er betrifft die im Auslande angelegten französischen Kapitalien, die eine Gesamthöhe von nahezu dreißig Milliarden erreichen. Danach sind 21 Milliarden auf Europa vertheilt; Rußland hat daran den Hauptantheil, nämlich 6,968 Milliarden, Spanien folgt mit 2,974, Oesterreich-Ungarn mit 2,850, die europäische Türkei mit 1,818, Italien mit 1,430, England mit 1,000 Milliarden; Deutschland ist mit 85, die Schweiz mit 455 Millionen verzeichnet. 1,121 Milliarden entfallen auf Asien, 3,693 auf Afrika (Englisch-Afrika 1,592, Egypten 1,436, Kongo- und 72 M. u. f. v.), 1,058 Milliarden auf Nord-Amerika, 0,290 auf Central-Amerika und 2,624 auf Süd-Amerika, 57 Millionen auf Ozeanien, die Philippinen etc.

### Deutsches Reich.

[Berlin, 28. Sept. (Die Zolltarifkommission) ist für den 4. Oktober nach Stettin eingeladen worden zum Besuche der dortigen Obstbau-Ausstellung. Vielleicht sollbirt damit bis zu einem gewissen Grade das Vorhaben, einer Einladung, zum Besuche der Düsselborfer Industrie-Ausstellung Folge zu leisten.

\* Hamburg, 28. Spt. (Zum Parteitag der freimännigen Volkspartei) wurde gestern in Form eines Kommerces eine große Versammlung abgehalten, die durch eine einflussreiche Rede von Eugen Richter eingeleitet wurde, der an der Hand der Zolltarifverhandlungen ein zusammenfassendes Bild der politischen und wirtschaftlichen Lage gab. Außer ihm sprachen der frühere Abg. Weß-Nürnberg auf das deutsche Bürgerthum und Abg. Kopsch auf Hamburg. Der Parteitag hat einen Antrag Fischel angenommen, der den Zolltarif für durchaus unannehmbar erklärt: „Entsprechend der 1892 eingeleiteten Handelsvertragspolitik sind langfristige Tarifverträge im Interesse des gesicherten Absatzes inländischer Produkte der Landwirtschaft und Industrie durchaus notwendig und ist deshalb jede Festsetzung von Minimalätzen für den Abschluß solcher Verträge noch besonders verwerflich.“ Ebenso einstimmig angenommen wurde ein Antrag Müller-Meinungen, der gegen die Einfuhrbeschränkungen für Vieh und Fleisch in ihrer jetzigen Ausdehnung protestirt und angesichts der herrschenden Fleischtheuerung die sofortige Aufhebung aller nicht durch gesundheitliche Interessen unbedingt gebotenen Beschränkungen fordert. Angenommen wird ferner der Antrag, regelmäßig

Zählungen von einer amtlichen Centralstelle aus in kurzen Zeiträumen festzustellen: 1. wie groß der Bestand an Viehvieh ist, 2. wie groß die daraus erzielte Produktion und 3. wieviel Vieh in Abgang gekommen sind für die verschiedenen Verwendungszwecke.

### Ausland.

\* Frankreich. (Der Kongreß der Grubenleute in Comenry) beschloß mit 45 gegen 41 Stimmen und 8 Enthaltungen den Generalstreik. Doch sollen über die Mittel und sogar über die Ziele unter den Anhängern des Streiks verschiedene Meinungen herrschen, da die Einen auf der Seite Basly's stehen, der nur die Festsetzung eines Lohnminimums erreichen möchte, und die Anderen auf der Seite Escalier's, der von sofortiger Einführung des Achtstundentages, von Altersversorgung und Lohnerhöhung spricht. Die „Petite République“, das Blatt Jaurès' und Gerault-Richard's, bezweifelt noch die Möglichkeit eines Einvernehmens über die Mittel und Wege, den Streik in den verschiedenen Grubenregionen durchzuführen.

\* Türkei. Alle bulgarischen Dörfer des Vilajets Monastir, namentlich die Dörfer des Bezirkes Boudena, haben sich, der „Voss. Zig.“ zufolge, am Dienstag gleichzeitig erhoben. Die Russländer rücken gegen die türkischen Dörfer vor, und es haben bereits blutige Zusammenstöße stattgefunden. Auf telegraphische Meldungen haben die militärischen Behörden in Monastir und Saloniki mit größter Beschleunigung Truppen nach den aufständischen Gegenden geschickt, die Befehl haben, das aufständische Gebiet einzuschließen. Die Lage ist sehr ernst. Die Bulgaren sind von revolutionären Sendlingen sehr stark bearbeitet worden, und sie scheinen entschlossen zu sein, ohne jede Rücksicht vorzugehen und mit den Waffen in der Hand die Entscheidung herbeizuführen.

### 5. Deutscher Handwerks- und Gewerbetammertag.

S. u. H. Leipzig, 27. Sept.

#### Zweite Hauptversammlung.

In seiner zweiten und letzten Hauptversammlung beschäftigte sich der Handwerks- und Gewerbetammertag zunächst mit dem Meistertitel und der Lehrlingsausbildung.

Die beiden Referenten, der Vorsitzende der Hordburger Handwerkskammer Lampe-Harburg und der Syndikus der Posener Kammer Dr. Vandelin-Rosen, legten übereinstimmend dar, daß die Bestimmungen des neuen Handwerksvertrages in Bezug auf die Lehrlingsausbildung nicht genügen, und beantragten daher die Annahme folgender Resolution:

„Die mit der Handwerker-Novelle vom 28. Juli 1897 angestrebte Besserung in der Erziehung und Ausbildung des gewerblichen Nachwuchses wird durch die Bestimmungen des § 129 und Artikel VII Absatz 2 R.-G.-G. nicht gewährleistet. 2. Eine Abänderung der bezüglichen Bestimmungen wird deshalb in der Weise vorgeschlagen, daß a) § 129 Absatz 1 R.-G.-G. lauten soll: „In Handwerksbetrieben steht die Befugniß zur Anleitung von Lehrlingen nur denjenigen Personen zu, welche das 24. Lebensjahr vollendet haben und in dem Gewerbe oder in dem Zweige des Gewerbes, in welchem die Anleitung der Lehrlinge erfolgen soll, die Berechtigung zur Führung des Meistertitels haben.“ b) Artikel VII R.-G.-G. lauten:

„Gewerkschaft und Schuh zu sichern, gegen die er bisher die Waffen geführt.“

In Pisa wird Giobanna als Metterin des Vaterlandes mit lautem Jubel empfangen. Nur einer stimmt in das Jauchzen nicht ein: ihr Gatte Guido. Für ihn kann Giobanna nicht eher als ehebar gelten, bis der Schander ihrer Ehre getilgt ist. Da hilft keine Weigerung, daß Pringwalli sie verlassen habe, wie sie gekommen, unberührt. Guido hält solchen Edelmut für unmöglich. Giobanna ist und bleibt für ihn geschändet. Nun tritt Pringwalli hervor, aber auch seine Antonsenheit beweist für Guido nichts, im Gegentheil, er kombiniert sofort, daß Giobanna den Gatten nur deshalb mit heuchlerischen Biederflinten belächelt habe, um ihn nach Pisa, in die Gewalt des rachsüchtigen Gatten zu locken. Da sein Witten und Beschwören den Rasenden zu überzeugen vermag, wagt Giobanna ein Aeußerliches: Ja, sagt sie, es ist, wie Du sagst, er hat mich geschändet, ich habe ihn hierher gelockt, aber dafür mußt Du ihn auch meiner Rache überlassen! Führt ihn fort in das tiefste Verließ, wage Niemand, sich an ihm zu vergreifen, ich selbst werde ihn züchtigen!

Jetzt erst ist Guido geneigt, seine Gattin in alter Zärtlichkeit wieder aufzunehmen. Diese aber sinkt in Ohnmacht und es bleibt ungewiß, ob ihr Weg sie zu Guido zurück oder mit Pringwalli in die Ferne führen wird.

Das ist die Geschichte der „Donna Banna“, wie Giobanna genannt wird, die Geschichte einer edlen Frau, deren fast unbegreifliche Aufopferung einen noch unbegreiflicheren Lohn gefunden hat. Wagnis, Minnefängerthum, Satire, moderner Realismus, große Historie, das Alles webt sich so eigenartig und ungewöhnlich zu einem bunten Teppich zusammen, daß man schon um des Reizes der Originalität willen einem Dichter gerne zuschaut, der diesen Teppich über die Bühne breitet. „Donna Banna“ ist für das Theater, was die erotischen Kostbarkeiten, Basen, Wassen, Güten für unsere Salons sind: ein Schauspiel, bei dem man nach der „Kunst“ weit weniger als nach der dekorativen Absonderlichkeit fragt. „Donna Banna“ mag auf einem tiefen und reichen Innenleben basieren: es ist nicht aus den Tiefen dieses Innenlebens, sondern aus dem tündelnden Wellenkräusel seiner Oberfläche geboren. Auch liegt es weit

### Die Heldenthat der Donna Giobanna.

(Von unserem Münchener Mitarbeiter.)

(Nachdruck verboten.)

Seltene und bewundernswürdige Heldenthaten vergeichnet die Geschichte von Frauen, die ihrer Vaterlandsliebe Alles geopfert, was Frauen besitzen: ihren Schmuck, ihr Haupthaar, ihr Glück, ihre Gatten und Söhne, ihr eigenes Leben. Das Seltsame und Erstaunliche aber, wovon Geschichte und Legende zu erzählen wissen, ist das Opfer der Pisanerin Giobanna Colonna, die der Rache ihres Volkes mehr darbrachte, als alle Frauen ungestraft geben dürfen und deren Schicksal Maurice Maeterlinck zum Gegenstand eines erschütternden Dramas gemacht hat.

Es ist um die Zeit, da in Toskana das jung aufstrebende Florenz der alten mächtigen Handelsstadt Pisa den Vorrang streitig zu machen begann. Der Soldnerführer Pringwalli hält die Stadt in eheiner Umfassung eingeschlossen, eine große Verstecke Kasse bereits in der Versteckungsmauer und den Belagerten fehlt es nicht bloß an Lebensmitteln, sondern auch an Geschossen und Metall, um solche herzustellen. Es ist unmöglich, dem Feind länger Widerstand zu leisten, beim nächsten Ansturm muß die stolze Feste fallen. Da geschieht etwas ganz Unerhörtes: Pringwalli bietet den Pisanern eine Aufnahme von 300 Wagen Munition und Lebensmitteln, wenn Giobanna Colonna, die Gattin ihres Befehlshabers, sich dazu entschließt, ohne Begleitung und bloß mit einem Mantel bekleidet zu ihm ins Lager zu kommen und darin bis zum nächsten Morgen zu verweilen.

Giobanna ist das Muster aller Schönheit und Keinheit. Sie liebt ihren Gatten Guido, und Guido vergöttert sie als ein höheres Wesen, dem man nur in Stunden verklärter Zärtlichkeit nahen darf. Als man ihr die Kunde von Pringwalli's Forderung überbringt, erschleckt sie, schmeckt und geht still von dannen. In der Signoria mag Niemand, ihr und ihrem Gatten das unerhörte Opfer auszusuchen. Der Gatte selbst, der in unzähligen Schlachten für sein Volk gekämpft, erklärt, daß sein Patriotismus vor dieser übermenschlichen Pflicht erlasse.

Aber Giobanna in ihrer grenzenlosen Güte und Aufopferungsfähigkeit kann unmöglich ihr eigenes Leben und Lebensglück höher einschätzen, als das Schicksal der Tausende in Pisa, auf die entweder der Hunger oder der Siegerübermuth entmenschter Soldner wartet: sie nimmt den Hohn des Gatten auf sich und thut ihre Pflicht als Bürgerin.

In seinem Jelle wartet ihrer Ankunft Pringwalli. Er ist ein Condoitieri, wie deren mehr, Abenteurer von Jugend auf und vaterlandloser Kriegsmann, der mit dem Degen auch die Treppe wechselt. Florenz behandelt ihn schlecht, also sumt er darauf, Florenz zu verdrängen. Florenz wird ihn, wenn er aus dem Pisaner Heilzug siegtriumphal heimkehrt, wegen Ungehorsams vor das Gericht rufen, also will er weiter liegen noch heimkehren, sondern — den Pisanern wider Florenz Weistand leisten. Er sendet 300 Wagen Zufuhr in die dem Untergang geweihte Stadt und fordert nichts weiter dafür, als eine Begegnung mit Giobanna.

Und Giobanna kommt. Sie kommt, wie man zu einem Hecker kommt, ergeben bis zur Selbstaufgabe. Pringwalli empfängt sie halb wie eine Skavin, halb wie eine Gattin. In seiner Brust tobt ein ungeheurer Kampf. Aber dann siegt in ihm der Edelmut und er versichert die Zitternde, daß sie unberührt, wie sie gekniet, auch wieder heimkehren solle, denn — er vermag es nur in stammelnden, furchtsamen, kindischen Worten zu sagen — seit frühesten Jugendentagen, seit er mit ihr im Garten seines Vaters gespielt, liebe er sie.

Und nun erkennt auch Giobanna den einflussigen Jugendgespielen, sie erzählt ihm, daß sie ihren Gatten nicht aus Neigung geheiratet habe, sie macht ihm Vorwürfe, daß er seine Liebe, die er so viele Jahre treu gehütet, nicht bezeugten offenbart habe, sie läßt seine Einwendungen, daß er bisher arm, mathlos, ein vagabundierender Kriegsgeliebter gewesen sei, nicht gelten. Ja, als die Ankunft eines Vertreters der Florentiner Signoria gemeldet wird, der Rechenchaft für den unnützen Aufschub der kriegerischen Aktionen fordert, als die Soldaten unwillig über die Zufuhr der 300 Wagen in die belagerte Stadt sich gegen ihren Führer erheben, da erbietet sich Giobanna, den Feind in ihre Vaterstadt zu führen und ihm bei denen







Sein ganzes Leben hat er in den Dienst des Vaterlandes gestellt, als einer der Ersten hat er erkannt, daß man zu einem einigen Reich unter Preußens Führung gelangen müsse. Er war uns und der Nation allseitig ein Prediger der Vaterlandsliebe, er war charakterfest und vornehm in seinen Gefinnungen. Möge der Geist Mannigens immer lebendig bleiben in der Partei! Wenn einst unsere Kinder die Seiten der Geschichte aufschlagen und von der Gründung des Reiches lesen, wird neben dem großen Namen des Kaisers Wilhelm I., neben einem Bismarck und Moltke ein Name nicht vergessen werden: der Name unseres verehrten Vorfahren von Mannigens. Zum Andenken an ihn bitte ich Sie, sich von Ihren Söhnen zu erheben.

Dem Erlaßten leisteten die Anwesenden Folge. Proben und Vortragsstücke folgten dem pietätvollen Akt zum Zeichen des Einverständnisses mit den Ausführungen des Redners.

## Aus Stadt und Land.

Mannheim, 29. September 1902.

### Der Zusammenbruch der Aktiengesellschaft für Chemische Industrie.

Heute Vormittag schwebten Gerüchte von weiteren Verhaftungen durch die Stadt. Diese Gerüchte sind unbegründet. Es wurde außer dem ersten Direktor Böhmer und seinem Stellvertreter Henniger niemand verhaftet. Es soll auch, wie wir hören, vorerst kein Grund zu weiteren Verhaftungen vorliegen. Der Staatsanwalt, Herr Morath, welcher die Verhaftungen der beiden Direktoren Böhm und Henniger anordnete, und die beiden Verhafteten in das erste Verhör nahm, hat die Sache bereits zur weiteren Behandlung an den Untersuchungsrichter, Herrn Landgerichtsrath Link, (?) abgegeben.

Ueber die Verhaftung Böhmers erfahren wir folgende Details: Herr Polizeikommissar Meng begab sich in Begleitung eines Kriminalpolizeibeamtens in den Abendstunden nach Rheinau, um sich zu vergewissern, ob Böhm dort sei, was der Fall war. Die beiden Kriminalbeamten führten mit dem gleichen Juge wie Böhm nach Mannheim zurück. Auf dem Bahnhof liegen sie ihn vorausgehen und folgten ihm dicht in entsprechender Entfernung. Böhm schlug den Weg nach seiner Wohnung in L. 11, 15 ein. Außerhalb des Bahnhofes gingen dann die beiden Polizeibeamten auf Böhm zu. Dieser ergab sich willig in sein Schicksal und anstalt in seine Wohnung zu gehen, wurde er in Begleitung der Polizeibeamten den Weg nach dem Amtsgerichtsgefängnis einschlagen.

Zunächst ist man bei der Gesellschaft neuen Untersuchungen auf die Spur gekommen. Die Direktion hat nämlich bei einigen hiesigen Banken und Bankiers Auskundschaften auf New York in erheblichen Beträgen, in einem Falle bis 50 000, und zwar auf das Bankhaus Heidelbach, Jodelheimer u. Co., mit dem die Gesellschaft in Geschäftsverbindung gestanden hatte, verlangt, ohne daß die Gesellschaft ein entsprechendes Guthaben bei der erwähnten New Yorker Firma hat. Die Auskundschaften werden infolge dessen natürlich nicht honorirt werden. Die dadurch verurteilten Beträge sind mit etwa 500 000 M. anzunehmen. Bezüglich des Engagements der erwähnten vier Banken verlautet, daß die Oberrheinische Bank im Kontokorrent insgesamt M. 500 000 zu fordern hat, wogegen ihr 400 000 M. Terrain, in dessen Nähe neuzeitliche Gebäude zu M. 10 bis 12 pro Qm. erworben, verpfändet sind. Außerdem hat die Bank ein Wechselkonto von rund M. 100 000. Die Wechsel sind dadurch entfallen, daß das Bankhaus in Mannheim, in dessen Aufsichtsrath Herr Böhm sitzt, an die Aktiengesellschaft für chemische Industrie einige hunderttausend Mark schuldet, die durch Wechseltransaktionen umgesetzt wurden. Das Engagement des Schaaffhausen'schen Bankvereins, der Mannheimer Bank und der Leipziger Centralbank beläuft sich je auf etwa M. 300 000. Große Verluste hatte die Gesellschaft u. A. an ihren Salpeterminen erlitten.

### Mannheimer Schulkurven.

Zur Aufschluß an die 9. obertheinische Lehrerversammlung, welche in Karlsruhe am 12. Juli d. J. abgehalten wurde und von Lehrern und Schulleitern aus allen Theilen Deutschlands, aus Österreich, Ungarn und der Schweiz überaus zahlreich besucht war, fanden auf besonderen Wunsch der außerordentlichen Gäste am 14. Juli auch Vorführungen einer großen Zahl von Schulkurven der hiesigen Volksschule und höherer Mädchenschule statt. Der Eindruck, den diese Vorführungen auf die Gäste machten, die weithin gereicht waren, um den von Hofrath Maul organisierten hiesigen Schulkurvenbetrieb kennen zu lernen, spiegelt sich in einem Bericht der Schweizerischen Zeitung wieder, dessen verdienstvolle und warmherzige Ausführungen über das hiesige Schulkurvenwesen gewiß das Interesse weiterer Kreise, namentlich auch der Eltern erwecken werden. Der Bericht führt bezüglich der hiesigen Schulkurvenführungen aus:

„Der folgende Morgen fand um 7½ Uhr in der Doppelturnhalle in K 8 der gewererbereinigten Stadt Mannheim. Es ist dies ein hoher, luftiger Bau von 50 Meter Länge und 20 Meter Breite, der 95 000 Mark gekostet hat. Rastlos ist die Halle, wie alle übrigen der Stadt mit einem Marmor versehen. Neben in ihr gleichzeitig zwei Abtheilungen, so wird der Raum durch einen Vorhang in zwei Turnräume getheilt. Was wir am Montag Vormittag zu sehen bekamen, das waren Mädchen- und Knabenklassen der Volksschule. Der Turnbetrieb war derjenige der Karlsruher, auch wurde an denselben Geräthen geturnt — nur eine Klasse sahen wir an den Reiterstangen üben — und theilweise begegnete wir den gleichen Übungen. Durch einen Lehrplan für das Knaben- wie für das Mädchenturnen ist auch in Mannheim der Turnstoff jeder Turnstufe genau vorgeschrieben. Der übereinstimmenden Übungsanordnung und der gleichen Methode entsprachen auch die gleich günstigen Unterrichtserfolge.“

Nun ist aber zu beachten, daß wir es in Mannheim mit lauter Volksschulklassen zu thun hatten, in Karlsruhe aber (beim Knabenturnen) mit sieben Klassen höherer Unterrichtsanstalten und nur mit zwei Volksschulklassen. In Karlsruhe meist Schüler aus den höheren Ständen, in Mannheim Kinder des arbeitenden Volkes. Da war es denn eine Freude, zu sehen, wie die Mädchen im unscheinbaren Röcklein und die Knaben mit „gebläuten“ Hosen nach dem Takte der Musik elegant ihre Bewegungen ausführten. Manche Klasse wogte, manches magere Gänchen sah wir; aber diese Kinder des arbeitenden Volkes standen den gleichaltrigen Bürgerkinder nicht nach, wohl waren sie weniger gut genährt, dafür auch weniger verweichlicht als die letzteren. Es ist damit also der Beweis erbracht, daß eine Disziplinierung im Lehrplan der höheren Schulen und der Volksschule nicht notwendig ist. Was wir ferner aus den leuchtenden Augen dieser Kinder, denen ja der Konzertsaal verschlossen ist, und die zu Hause mehr unharmonische Töne als harmonisches Zusammenklängen vernahmen, herausgelesen haben, das war die Befriedigung, welche die Begleitung ihrer Pflichten durch eine bessere Muse hervorrief.

Besondere Interesse boten die Abtheilungen d. h. Klassen milder begabter Schüler, die in besonders günstige Verhältnisse — Schülerrath der Klasse, Lehrer, Lehrer — gebracht worden waren, damit sie vor dem Schulsaal nicht noch ein möglichst hohes Ziel erreichen. Wieviel prägte sich die geringere Begabung im Gesichtsausdruck schon aus, und die nachlässige Haltung im Stehen und Gehen, wenn sie sich selbst überlassen waren, wies mit aller Deutlichkeit auf mangelnde Energie hin. Da war es nun erstaunlich, zu sehen, wie das Turnen dieselben Deutschen veranlaßte, Körper und Geist energisch in Fug zu nehmen, und in Haltung und Bewegung eine bereits gewonnene Festigkeit des Willens zu offenbaren. Was diese Schüler, die an geistigen und Willenskraften nicht überreich gesegnet sind, an der Fähigkeit, energisch zu wollen und thätig zu handeln durch den Turnunterricht gewinnen, ist eine nicht hoch genug anzuschlagende Beigabe auf ihren Lebensweg.

Diese ergiebige Wichtigkeit ist es wohl auch, welche den Leiter des Mannheimer Volksschulwesens, Herrn Dr. A. Siedinger, der mit neuerlicher Begeisterung ist, die ihm unterstellten Volksschulen auf Vortheilhaftigkeit für den Kampf ums Dasein auszurüsten, bestimmt, dem Turnen eine so weitgehende Förderung zu Theil werden zu lassen. Und in den Erfolg stellt sich mit ihm eine Begeisterung, die mit Verstand, reichem Können und hingebender Verurtheilung seinen Intentionen folgt.

Ein Blick des Rückwärtssehens möchten wir nennen, was wir am Nachmittage Herrn Leuch mit den oberen Klassen der höheren Mädchenschule vorführen sahen, und wo wir man im Brauenturnen Gefälliges und Schöneres finden, als Herr Leuch am Abend mit der Damenabtheilung des Mannheimer Turnvereins zu Gesicht brachte?

\* Vom Mannheimer Gewerbegericht. Mit Klage vom 12. September l. J. beantragt der Magazinarbeiter Franz Eichberger in Ludwigshafen a. Rh. die Firma Carl Schmid Witwe, Darm- und Gewürzhandlung in Mannheim, zur Zahlung von 28 M. Entschädigung wegen Kündigungsloser Entlassung zu verurtheilen. Er erklärt, er sei im Monat Juli d. J. für den vereinbarten Lohn von 19 M. pro Woche bei der Beklagten in Arbeit getreten. Gegenwärtig sei 14tägige Kündigung vereinbart worden. Am 11. Sept. d. J. habe ihn die Beklagte ohne Kündigung entlassen. Infolgedessen habe er seither ohne anderweitigen Erwerb bleiben müssen. Die Beklagte sei daher verpflichtet, ihm den eingeklagten Betrag zu bezahlen. Die Beklagte beantragte kostenpflichtige Abweisung der Klage. Sie behauptet, sie sei zur Entlassung des Klägers vor der Zeit und ohne Kündigung berechtigt gewesen, da der Kläger den Geschäftsführer der Beklagten Firma aufs grobste beleidigt habe. Auch sei Kläger am Tage seiner Entlassung so stark betrunken gewesen, daß er zur Fortsetzung der Arbeit unfähig gewesen sei. Diese Behauptungen der Beklagten wurden durch den heute einvernommenen Zeugen in vollem Umfange bestätigt. Das Gericht hielt die Beklagte gemäß § 123 Giff. 5 bezw. 8 für berechtigt, den Kläger vor der Zeit und ohne Kündigung zu entlassen und wies den Kläger mit der erhebbaren Klage kostenpflichtig ab. — Am 20. Mai l. J. trat der Zimmermann Arthur Reichardt in Mannheim bei dem Zimmergeschäft Albert Haller & Söhne in Mannheim gegen einen Stundenlohn von 43 Pfg. in Arbeit. Er erklärte, vom 8. September l. J. an habe er einen Stundenlohn von 45 Pfg. bezahlt erhalten. Etwa Anfangs September d. J. habe ihm Geschäftsführer Holz bei Haller das Vertheilen sämtlichen Holzes zu dem Bau eines Schuppens am hiesigen Petroleumlager mit Carbolnennern übertragen. Laut Tarif der hiesigen Zimmerleute seien diese Arbeiten mit 10 Pfg. je Kubikmeter zu bezahlen. Er habe an dieser Arbeit 15 Tage gearbeitet. Am 20. September sei er entlassen worden, nachdem ihm am 18. l. Mts. gekündigt worden war. Aus dem Arbeitsverhältnisse schuldete ihm Frau Haller an rückständigem Lohnzinsbetrag für die eben bezeichnete Arbeit gleich 15 Tage à 1 M. (10 Kubikmeter Arbeitszeit), macht 15 M., davon habe er erhalten M. 4,50, jedoch noch rückständige 10 M. 50 Pfg. bleiben, zu welchem Betrage er die Beklagte mit Klage vom 22. September l. J. zu verurtheilen beantragte. Die Beklagte beantragte Abweisung der Klage, da Kläger die ihm zukommende Zulage mit 4 M. 50 Pfg. erhalten und nach dem belienenden Tarif eine weitere Zulage nicht zu beanspruchen habe. Sie sei bereit, um die Sache aus der Welt zu schaffen, dem Kläger weitere 4 M. 50 Pfg. zu bezahlen. Das Gericht erließ hierauf Urtheil: Die Beklagte wird verurtheilt, dem Kläger 4 M. 50 Pfg. zu bezahlen und hat ½ der Kosten des Rechtsstreits zu tragen. Mit der Mehrforderung wird der Kläger unter Verfallung in die weiteren Kosten des Rechtsstreits abgewiesen.

\* Vortrag über Graphologie. Der bekannte Graphologe und Psychologe, Herr Dr. W. M. von aus Stuttgart, wird, wie bereits durch Inserat bekannt gegeben, am Dienstag, 30. Sept., Abends 8 Uhr, im großen Saal des Casinos, R. 1, einen öffentlichen Vortrag halten über die Kunst der Charakterbeurtheilung aus der Handschrift. In der Hand von Schriftproben wird derselbe erläutern, wie man Eigenschaft, Charakter, Gemüth, Geiz, Güte, Härte, Herrschsucht, Idealismus, Kunstsinne, Materialismus, Melancholie, Nervosität, Offenheit, Schmeichelei, Verschlossenheit, Verschwendung, Wohlwollen etc. etc. aus der Handschrift erkennt. Nach den uns vorliegenden Berichten der Presse aus Stuttgart, Jülich, Karlsruhe und anderen großen Städten, woselbst Herr Mamon bereits Vorträge mit größtem Erfolg hielt, verpricht das Thema außerordentlich interessant, fesselnd und zugleich auch sehr lehrreich zu werden, weshalb wir Interessenten empfehlen möchten, Angesichts der starken Jugkraft dieses Vortrages sich rechtzeitig einzufinden. Im Anschluß an den Vortrag findet die Beurtheilung der mitgebrachten Handschriften aus dem Publikum statt, ebenso ist ein Bekehrer in der Graphologie für Damen und Herren vorgesehen, worüber am Vortragabend Näheres mitgeteilt wird.

### Mannheimer Pferderennen.

Der heutige zweite Renntag war nur mäßig besucht. Wenn auch auf den Tribünen eine große Zuschauermenge zu sehen war, so waren doch die übrigen Plätze fast leer. Das Wetter ist ziemlich kühl. Die einzelnen Rennen nahmen folgenden, z. Th. sehr spannenden Verlauf:

I. Händerennen. Ehrenpreis und 450 Mark. Gehten von deutschen Landwirthen, deren Angehörigen oder deren dauernd Angestellten auf seit mindestens 1. April 1902 in letzterer Pflanze befindlichen Pferden. Preise: Ehrenpreis und 250 M. dem Ersten, 150 M. dem Zweiten, 50 M. dem Dritten und 30 M. dem Vierten. Ohne Gewichtsausgleichung. Distanz ca. 1800 Meter.

7 Pferde liefen.  
Philip Langfinger, Kölschweg 1)  
Joseph Müller, Schwarzach 2)  
Lorenz Bölg, Hahndorf 3)  
Heinrich Doctor, Stadtmarten 4)  
Tot. Sieg 20:10 Sieg. 14, 16, 37 Platz. Mit Holslänge gewonnen.

II. Lindenholz Jagdrennen. Preis 1000 Mark. Distanz 800 M. dem Ersten und 200 M. dem Zweiten Pferde. Herren-Reiten. Für Pferde, welche für 4000 M. käuflich sind. Distanz ca. 3000 Meter.

8 Pferde liefen.  
Hn. Martin's (9. Huf.-Rgt.) F. St. „Percale“, 75 Kilo, Reiter Vefiger 1)  
Hn. Frhr. v. Freidbach's (13. III.-Rgt.) F. St. „Edelweiß“, 77 Kilo, Reiter Vefiger 2)  
Hn. Braun's „Freud“, 74 Kilo, Reiter Vefiger 3)  
Hn. Gonnermann's (5. Chev.-Rgt.) F. St. „Ambrant“, 72 Kilo, Reiter Vefiger 4)  
Hn. Dumrath's (20. Drag.-Rgt.) F. St. „Laurel“, 74 Kilo, Reiter Vefiger 5)  
Hn. Frhr. v. Entsch's „Färstened's“ (20. Drag.-Rgt.) F. St. „Dorotaland“, 74 Kilo, Reiter Vm. Meher 6)  
Hn. „Edelweiß“ führte vom Start an fast die ganze Bahn. Beim Nehmen der Hürden verlor er zwar mehrfach an Terrain, holte es jedoch bald wieder ein. Auf dem zweiten Platz lag „Percale“, weit dahinter die übrigen mit „Freud“ am Schluss. Beim Einbiegen in die Gerade zeigte sich noch „Edelweiß“ als Erster, dicht dahinter „Percale“ und der bis dahin aufgekommene „Freud“. Nach der letzten Hürde ging „Percale“ vor und schlug „Edelweiß“ um den ersten Platz. Zwischen dem ersten und zweiten eine halbe Länge, eine Länge zwischen 2. und 3. und 3. Rängen zwischen dem Dritten und Vierten.

Tot. Sieg 72:10. Platz 19, 19:10.  
III. Herbst-Händereennen. Preis 1000 M. Distanz 800 M. dem Ersten und 200 M. dem Zweiten Pferde. Herren-

Reiten. Für Pferde, welche für 2000 M. käuflich sind. Distanz ca. 2400 Meter.

5 Pferde liefen.  
Hn. Baumann's (5. Chev.-Rgt.) F. St. „Strada“, 77 Kilo, Reiter Vefiger 1)  
Hn. Gonnermann's (5. Chev.-Rgt.) F. St. „Bedding“, 78 Kilo, Reiter Vefiger 2)  
Hn. C. Reichbrand's (Hn. d. Ref.) Schin. W. „Freiweg“, 75 Kilo, Reiter Hn. v. Freidbach 3)  
Hn. Jahrmarkt's (3. Chev.-Rgt.) F. St. „Nouen“, 73 Kilo, Reiter Vefiger 4)  
Hn. Solbach's „Rigenerin“, 71 Kilo, Reiter Hn. Braun 5)  
Nach dem Fallen der Flagge setzte sich „Freiweg“ an die Spitze und führte bis an die Redarsteite, wo der Schimmelwisch die Führung an „Strada“ abtraten mußte. Auf dem zweiten Platz lag Anfangs „Nouen“, jedoch ermattete der Wallach bald und fiel völlig ab. Beim Einlauf kam zuerst „Strada“ in Sicht und siegte, wie er wollte, mit fünf Längen. Ein und eine halbe Länge zwischen dem Zweiten und Dritten. „Freiweg“, der anfangs wie der Sieger auslief, ermattete kurz vor dem Einlauf und kam nicht mehr für den ersten Platz in Betracht.

Tot. Sieg: 68:10. Platz: 25, 31:10.  
IV. Preis vom Heidberg. Offizier-Jagdrennen. Handicap. Ehrenpreis für den siegenden Reiter und 2500 Mark. Distanz 1600 M. dem Ersten, 500 M. dem Zweiten, 300 M. dem Dritten und 100 M. dem Vierten Pferde. Für Pferde, welche seit 1. Januar 1902 kein Rennen im Werthe von mindestens 3000 M. gewonnen haben, im Besitze und geritten von Offizieren der deutschen Armee. Distanz ca. 4700 Meter.

4 Pferde liefen.  
Hn. Schmolzer's (13. Drag.-Rgt.) F. St. „4-4-4“, 74 Kilo, Reiter Graf v. Königsmarck 1)  
Hn. Frhr. v. Stein's (14. Huf.-Rgt.) F. St. „Saone“, 78 Kilo, Reiter Vefiger 2)  
Hn. Frhr. v. Entsch's „Färstened's“ (20. Drag.-Rgt.) F. St. „Rustic Beauty“, 70 Kilo, Reiter Frhr. v. Meher 3)  
Hn. Gonnermann's (5. Chev.-Rgt.) F. St. „Eleg Reith“, 68 Kilo, Reiter Vefiger 4)

Nach Fall der Flagge setzte sich „Saone“ an die Spitze und führte mit weitem Vorsprung fast die ganze Bahn, dahinter die drei übrigen. Beim Passiren des Redardamms, nach der Einlaufsteile zu, waren „Rustic Beauty“ und „Saone“ auf fast gleicher Höhe. In weitem Abstand folgten „4-4-4“ und „Eleg Reith“. Beim Auf- und Abstieg ging „4-4-4“ mächtig vor und schlug „Rustic Beauty“ um den zweiten Platz. Die letzte Hürde wurde von „4-4-4“ und „Saone“ gleichzeitig genommen. Dann ging „4-4-4“ vor und siegte mit mehreren Längen. „Rustic Beauty“ war völlig ermattet und konnte nur den dritten Platz retten.

Tot. Sieg 20:10. Platz: 12, 12:10.  
V. Hühner-Jagdrennen. Preis 1500 Mark. Distanz 1200 M. dem Ersten und 300 M. dem Zweiten Pferde. Herren-Reiten. Für Pferde, welche im Jahre 1902 kein Rennen im Werthe von mindestens 1500 M. gewonnen haben und für 5000 M. käuflich sind. Distanz ca. 3800 Meter.

4 Pferde liefen.  
Hn. Frhr. v. Stein's (14. Huf.-Rgt.) F. St. „Kambler II“, 76 Kilo, Reiter Vefiger 1)  
Hn. Wendi's (9. Drag.-Rgt.) F. St. „Castiron“, 79 Kilo, Reiter Vefiger 2)  
Hn. C. Bösch's F. St. „August“, 75 Kilo, Reiter Hn. Meher 3)  
Hn. v. Sprecher-Bernegg's F. St. „Qui vive“, 76 Kilo, Reiter Hn. v. Freidbach 4)

Von Anfang an setzte sich Kambler II an die Spitze und galoppierte den übrigen davon. Er führte mit großem Vorsprung über die ganze Bahn und siegte mit ungezählten Längen, wie er wollte. Der Sieger wurde vom Vefiger für 5300 M. wieder zurückgekauft.

Tot. Sieg 14:10. Platz 13, 17:10.  
VI. Abschieds-Händereennen. Preis 1000 M. Distanz 600 M. dem Ersten, 250 M. dem Zweiten, 100 M. dem Dritten und 50 M. dem Vierten Pferde. Herren-Reiten. Für Pferde, welche 1902 in Mannheim in Händ. der Händereennen gelaufen sind, aber nicht gekostet haben. Distanz ca. 2400 Meter.

4 Pferde liefen.  
Hn. Bantwells (7. III.-Rgt.) F. St. „La Turbie“, 74 Kilo, Reiter Graf Königsmarck 1)  
Hn. Frhr. v. Meher's F. St. „Chartered Gold“, 75 Kilo, Reiter Oberst v. Meher 2)  
Hn. Frhr. v. Meher's (14. III.-Rgt.) F. St. „Freddie“, 71 Kilo, Reiter Vefiger 3)  
Oberst Frhr. v. Schilling-Cannstatt's F. St. „Hamm“, 70 Kilo, Reiter Hn. v. Freidbach 4)

Die Führung wechselte ziemlich ab. Nach hartem Endkampf zwischen den zwei ersten blieb schließlich „La Turbie“ mit einer Länge Sieger.

Tot. Sieg 31:10. Platz 12, 11:10.

## Neueste Nachrichten und Telegramme.

### Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.

d. Darmstadt, 29. Sept. Die in das Drama Patry Huber-Gommichau verwickelte Witwe Vergsträßer soll einen Selbstmordversuch gemacht haben, wurde jedoch an der Ausführung verhindert. Sie ist nach dem Süden abgereist.

h Bingen, 29. Sept. Gestern Mittag sank am Concordiahafen der Zweimaster Grottskoll. Es ragt nur noch das Hintertheil des Schiffes über Wasser. Das Schiff kam auf das Seil der Kölner Thauerei-Gesellschaft zu liegen und sperrt, da es mitten im Fahrwasser gesunken ist, den Verkehr. Es hat sich bereits eine Rattische Flotille angesammelt. — Zu gleicher Zeit sank in Radesheim ein eiserner Raden.

ol. Viebrich, 29. Sept. Auf dem Ragerplatz der bekannten Holzfirma Voos Nachfolger brach heute früh Großfeuer aus, wobei Holzvorräthe im Werthe von 200 000 M. und 4 Pferde verbrannten. Die Feuerwehren aus allen Orten der Umgebung waren zur Hilfeleistung herbeigeeilt. Das Feuer wüthet noch.

\* Frankfurt a. M., 29. Sept. Der Polizeibericht meldet: Am 22. ds. haben zwei Acunanderpersonen, anscheinend Zigeunerinnen, ca. 80 Jahre alt, die eine tiefschwarze, die andere dunkelblonde Haare, mittelgroß, die auf einer hiesigen Bank 2000 Kronen wecheln wollten, dortselbst einen Diebstahl von 360 M. begangen. Dieselben wollten der deutschen Sprache nicht mächtig sein und wollten zeigen, was für Gelbilde sie haben wollten. Hierbei begingen sie den Diebstahl. Eine Zigeunerin hat auch einem Ausländer beim Wecheln 80 M. gestohlen. Nach der Beschreibung ist es dieselbe, welche auf der Bank den Diebstahl verübt hat. Anscheinend gehören die beiden Zigeunerinnen einer Truppe an, welche den hiesigen Pferdemarkt besucht und von hier in der Richtung nach Genua weitergezogen ist.

\* Köln, 29. Sept. Der Dombaumeister, Regierungsrath Boigiel ist der Köln. Volksh. zufolge gestorben.

\* Stuttgart, 29. Sept. Am Samstag ist Prinz Max von Sachsen hier eingetroffen. Gestern hielt der Prinz in







Reichsbank-Disk. 3 %		Wechsel.		2 1/2-3 Monate	
An	Kurs	Vor. Kurs	Deut. Kurs	Vor. Kurs	Deut. Kurs
Amsterdam 100	163.57	163.57	—	—	—
Belgien 100	81.075	81.080	—	—	—
Italien 100	90.975	90.925	—	—	—
London 100	20.443	20.442	—	—	—
Madrid 100	—	—	—	—	—
New-York 100	—	—	—	—	—
Paris 100	81.90	81.225	—	—	—
Schweden 100	81.05	81.060	—	—	—
Petersburg 100	—	—	—	—	—
Triest 100	—	—	—	—	—
Wien 100	86.875	86.875	—	—	—
do. .... m. S.	—	—	—	—	—

Staatspapiere. A. Deutsche.

27.		29.		27.		29.	
3 1/2 % Reichsbank.	101.95	102.—	3 Italien. Rente	102.00	102.00		
3 %	101.90	102.10	4 Oesterr. Goldr.	103.—	102.80		
3 1/2 % Pr. Staats-Anl.	101.95	101.80	4 1/2 % Oest. Silber.	101.25	101.10		
3 1/2 %	102.10	101.80	4 1/2 % Oest. Papierz.	101.15	101.20		
3 %	92.15	92.—	4 1/2 % Portg. St.-Anl.	50.50	49.50		
3 1/2 % Bad. St.-Anl.	92.80	100.10	3 do. do.	50.85	50.85		
3 1/2 %	100.90	100.10	4 Ruffen von 1880	100.50	100.90		
3 1/2 %	100.10	100.20	4 russ. Staatsr. 1894	97.80	97.80		
4 bad. St.-Anl.	104.80	104.90	4 span. ausl. Rente	87.70	88.30		
4 % Bayern	100.55	100.60	1 Zinsen R. D.	28.75	28.55		
3 %	91.30	91.—	4 Ungar. Goldrente	101.—	100.90		
4 bayern. C. St.-Anl.	104.95	104.60	5 Arg. innere Gold-				
4 Oester.	105.90	—	Anleihe 1887	86.50	87.—		
3 Pr. St.-Anl.	89.95	89.—	4 Egypt. unificierte	—	—		
3 Sachsen	90.—	90.—	5 Mexikaner ausl.	101.40	101.10		
4 Ndb. St.-Anl. 1890	—	—	3 do. inn.	26.50	26.40		
			4 1/2 % Chinesen 1898	91.65	91.40		
			Verginsl. Boofe.				
B. Ausländische			3 Oest. Boofen 1890	152.40	152.40		
5 Roter Griechen	89.90	40.—	3 Türksche Boofe	121.40	121.20		

Aktien industrieller Unternehmungen.

Bad. Ruderf. Wagh.	72.50	73.30	Barth. Zweibr.	109.40	109.40
Deutsches Cementw.	108.00	108.00	Lebener. Epibach	76.20	75.00
Walden-Aktien	411.70	412.00	Waldmühle Ludw.	115.00	115.00
Ch. Br. Giesheim	218.00	218.00	Kaiserbr. Riesa	170.00	170.00
Deutscher Hartstein	350.00	350.00	Masch. Wm. Klein	109.50	109.50
Breitung. Rühl.	196.00	194.00	Maschin. Griesner	167.00	167.00
Chem. Werke Albst.	193.00	190.20	Maschin. Demmer	—	—
Reichmühl. J. Hagen	126.00	126.00	Schneidm. Hettich	163.00	163.00
Acc. Woll. Berlin	76.00	76.00	Deutsches Eisenw.	117.50	117.95
Woll. G. G. G. G.	170.00	169.20	Wollf. Kampertsm.	75.00	75.00
Wollf.	21.00	21.00	Spin. Wollf. Hüttenb.	77.00	77.00
Schneider	86.00	85.70	Wollf. Hüttenb.	220.00	220.00
Schneider	75.80	74.90	Cementf. Rastatt	83.00	83.00
Woll. G. G. G. G.	121.50	121.50	Friedrichsh. Vergb.	187.50	187.50
Lebener. St. J. J. J.	77.00	77.00			

Aktien deutscher und ausländischer Transport-Anstalten.

Baden-Vergb. Anst.	225.00	225.00	Oester. St. B.	—	—
Walden-Vergb. Anst.	—	—	Walden-Vergb. Anst.	177.00	177.50
Wald. Vergb. Anst.	136.80	136.50	Wald. Vergb. Anst.	99.80	99.80
Wald. Vergb. Anst.	130.75	—	Schweiz. Centralb.	—	—
Südd. Eisenb. Ges.	119.35	119.80	Schweiz. Nordostb.	—	—
Hamburger Rader	107.50	107.75	Ber. Schw. Bahn	—	—
Wald. Vergb. Anst.	106.50	106.35	Ital. Mittelmeerb.	88.50	88.50
Oest. Alp. Staatsb.	153.80	154.00	Meridionalbahn	129.50	129.50
Oest. Alp. Staatsb.	20.00	20.50	Nordhern. pref.	—	—
Nordmeub.	—	—	La Veloce	—	—

Pfandbriefe, Prioritäts-Obligationen.

4 1/2 % Pr. St.-Anl.	100.80	100.50	3 1/2 % Rh. B. G. G. D.	97.80	97.80
4 1/2 % Pr. St.-Anl.	101.60	101.70	3 1/2 % St. B. G. G. D.	68.10	68.00
3 1/2 %	97.80	97.50	3 1/2 % Pr. St.-Anl.	—	—
3 1/2 %	95.60	95.60	3 1/2 % Pr. St.-Anl.	93.50	93.50
4 1/2 % Pr. St.-Anl.	102.70	102.70	4 Pr. St.-Anl. 1890	101.25	101.25
5 1/2 % Pr. St.-Anl.	99.00	99.10	4 1/2 % Rhein. Westf.	—	—
4 1/2 % Pr. St.-Anl.	100.50	100.50	3 1/2 % G. G. G. D.	101.70	—
4 1/2 %	102.70	102.70	4 Grundschuldb.-St.	—	—
5 1/2 %	98.75	98.75	3 1/2 %	—	—

Bank- und Versicherung-Aktien.

Deutsche Reichsb.	153.40	153.40	Oest. Länderbank	101.30	101.30
Badische Bank	114.20	114.20	Kredit-Anstalt	215.90	215.90
Berliner Bank	80.75	80.75	Walden. Bank	110.00	109.40
Berl. Handels-Ges.	156.70	155.70	Wald. Bank	—	—
Deutscher Bank	135.90	135.50	Rhein. Kreditbank	142.00	142.10
Deutsche Bank	208.90	207.80	Rhein. Bank	181.00	181.00
Disconto-Comm.	187.50	185.90	Schaffh. Bank	116.50	116.00
Deutsche Gen. St.	96.40	96.30	Schaffh. Bank	101.50	101.10
Deutscher Bank	143.40	143.00	Wiener Bank	115.10	115.10
Frankf. Bank	187.00	187.00	W. Effekten-Bank	102.20	102.20
Frankf. Bank	187.20	187.25	Bank Ottomane	115.50	115.10
Nationalbank	117.50	116.90	Mannheimer Ver.	—	—
Oberrhein. Bank	118.00	—	Gesellschaft	—	—
Oester. Alp. Bank	114.80	114.00	—	—	—

Private-Diskont 2 1/2 %.

Frankfurt a. M., 29. Sept.	Kreditaktien 215.50, Staats-
bahn 153.90, Lombarden 20.50, Egypten —, 4 % unq. Goldrente	101.00
101.00, Gothaerbahn 177.50, Disconto-Commandit 186.20, Werra	202.00
202.00, Wollf. Hüttenb. 170.75, Darmstädter 185.80, Handels-Gesellschaft	186.00
186.00, Dresdener-Bank 143.00, Deutsche Bank 209.20, Bochumer 179.40,	
Northern —, Tendenz: schwach.	

Wachbörse. Kreditaktien 215.50, Staatsbahn 153.90, Lombarden 20.50, Disconto-Commanbil 186.—, Werra 202.00, Wollf. Hüttenb. 170.75, Darmstädter 185.80, Handels-Gesellschaft 186.00, Dresdener-Bank 143.00, Deutsche Bank 209.20, Wochener 179.40, Northern —, Tendenz: schwach.
<b>Frankfurter Effecten- Societät.</b> 29. September. Kreditaktien 215.50, Disconto-Commanbil 186.—, Staatsbahn 153.90, Lombarden 20.50, Wollf. Hüttenb. 177.50, Bochumer 178.90, Gelsenkirchen —, Düppener 165.75, Siberia —, Laurahütte —, Alagar. Goldrente —, Spanien —, Mexikaner —, Mill.

Berliner Effektenbörse.

W. Berlin, 29. Sept. Anfangskurse. (Telegr.)		Diskont-Comm.		187.50 186.50	
Kredit-Aktien	216.20	216.10	Lombarden	20.20	20.30
Staatsb.	153.70	153.80	Wochener	178.30	178.20
Lombarden	20.20	20.30	Wochener	178.30	178.20
Tendenz: schwach.					
Berlin 29. Sept.		27. 29.		27. 29.	
Kreditaktien	215.90	216.10	Nordhern.	—	—
Lombarden	20.00	20.30	3 1/2 % Reichsanleihe	92.10	92.10
Staatsb.	153.50	153.80	Mannheimer	—	74.90
Disconto-Comm.	187.30	186.50	Wochener	189.10	—
Deutsche Bank	208.70	208.40	Darmstädter	48.20	45.80
Dresdener	143.25	—	Lombarden	204.00	202.00
Darmstädter Bank	186.00	185.75	Gesellschaft	172.00	170.10
Handels-Ges.	156.50	—	Wochener	—	168.20
Türksche Rente	120.90	120.00	Siberia	178.00	171.70
Wollf. Hüttenb.	176.80	177.75	3 1/2 % Mexikaner	—	—
Wollf. Hüttenb.	102.60	—	Spanier	86.90	—
Tendenz: —.					

W. Berlin, 29. Sept. (Telegr.) Nachbörse.					
Kredit-Aktien	216.10	215.70	Lombarden	20.50	20.90
Staatsb.	153.70	153.50	Disconto-Comm.	186.80	189.50

\* Berlin, 29. Sept. (Tel.) Fondsbörse. Die am Samstag bekannt gewordenen Vorgänge bei der Homöopathischen Gesellschaft und des Weiteren der Zusammenbruch der Aktiengesellschaft für heimische Industrie in Rheinau-Mannheim wirkten heute

bei Eröffnung verstimmt, wodurch ein Druck auf die gesamte Haltung der Börse ausgeübt wurde. Die Thatsache, daß bei der Mannheimer Affäre die leitenden Persönlichkeiten im Vorstande durch jahrelange Fälschungen der Bilanzen den Ruin des Unternehmens herbeiführten, wurde in Anbetracht des großen unehrerhörten Vertrauensmißbrauchs auf Schärfe verurteilt, zumal der Börsen die unheilvolle Konfusionskatastrophe in Bezug noch zu sehr in Erinnerung ist. Es verstimmt ferner die Nachricht aus Washington, daß an Roosevelt ein operativer Eingriff in die Wunde vorgenommen wurde. Montanwerte sehen niedriger ein. Auch Renten lagen schwächer. Die Börse verhielt sich im Ganzen sehr reserviert und das Geschäft kam allenthalben ins Stocken. Die Kurse der Renten, Montanwerte, Fonds und Wägen, sowie der Schiffahrtswerte zeigten auch in der zweiten Börsenstunde keine Veränderung. Reichsbankdiskont 2 1/2 % Prozent. In der dritten Börsenstunde war die Tendenz schwach. Ein scharfer Abgang machte sich in Industriewerten des Kassamarktes bemerkbar, die um 3 bis 4 Prozent gedrückt waren; einzelne Werte waren sogar bis 0,5 Prozent niedriger. 3 Proz. heimische Fonds waren um 20 bis 15 3/4 niedriger, 3 Proz. unverändert, Spanier befeht, bis 88,10 Prozent auf Paris.

Berlin, 29. Sept. Schlusskurse.

Kreditaktien	216.90	216.40	Reichsbank	1.90	1.90
Staatsb.	153.90	153.50	Reichsbank	153.50	153.50
Lombarden	20.20	20.30	Reichsbank	—	—
Disconto-Comm.	187.30	186.50	Reichsbank	—	—
Deutsche Bank	208.70	208.40	Reichsbank	—	—
Dresdener Bank	143.10	142.70	Reichsbank	—	—
Private-Diskont 2 1/2 %.					

Wiener Effektenbörse.

Wien, 29. Sept.					
Kreditaktien	685.75	686.—	Oester. Papierrente	101.15	100.85
Staatsbahn	716.25	716.75	Oest. Kronenrente	99.90	99.90
Lombarden	77.—	78.50	Ungar. Kronenrente	97.92	97.90
Disconten	117.10	117.10	Alpine Montan	374.—	376.—
Ungarn	—	—	Tend.: ruhig.		

Wien, 29. Sept.

Kreditaktien	686.00	685.00	Wollf. Hüttenb.	10.04	10.02
Staatsb.	716.00	715.00	Oester. Papierrente	100.85	100.80
Lombarden	77.00	78.50	Ungar. Kronenrente	97.92	97.90
Disconto-Comm.	117.10	117.10	Alpine Montan	374.00	376.00
Ungarn	—	—	Tend.: ruhig.	—	—

Pariser Börse.

Paris, 29. Sept. Anfangskurse.					
3 % Rente	100.07	100.15	Türk. Rente	122.20	121.20
Wollf. Hüttenb.	102.60	102.50	Ottoman	580	580
Spanier	87.50	88.00	Rio Tinto	1111	1105
Türk. D.	2.52	23.50	Bankdisk. 3 %		

Londoner Effektenbörse.

London, 29. Sept. (Telegr.)		Anfangskurse der Effektenbörse			
3 1/2 % Reichsanleihe	91 1/2	91 1/2	Rio Tinto	49 1/2	44—
3 1/2 % Chinesen	109 1/2	109 1/2	Southern Pac.	78 1/2	77 1/2
4 1/2 % Chinesen	91 1/2	91 1/2	Chicago Wils.	202 1/2	198 1/2
4 1/2 % Konsols	98 1/2	93 1/2	Denver Ref.	95 1/2	95 1/2
4 % Italiener	109 1/2	101 1/2	Adolphus Ref.	106 1/2	104 1/2
4 % Mon. Griechen	44—	44—	Louisa. Nass.	157 1/2	152 1/2
5 % Portug.	81—	81—	Union Pac.	110 1/2	109 1/2
Spanier	88 1/2	87 1/2	Tend.: träge.		
Türk. D.	23 1/2	23 1/2	Debeers	21 1/2	21 1/2
4 % Argentinier	70 1/2	70 1/2	Chartered	8 1/2	8 1/2
3 % Mexikaner	20 1/2	20 1/2	Goldfields	8 1/2	8 1/2
5 %	102—	102 1/2	Pandmines	11 1/2	11 1/2
Tend.: bef.			Goldmines	8 1/2	8 1/2
Ottom.	13 1/2	13 1/2	Tendenz: träge.		

Italienische Effektenbörse.

W. Mailand, 29. Sept. (Telegr.) Börse.					
3 % Rente	103.02	103.15	Reich a. Paris	100.17	100.20
Mittelmeerb.	448.—	444.—	Reich a. Berlin	128.30	128.30
Meridional	657.—	661.—	Bankdisk. 5 %		
W. Genua, 29. Sept. Banca d'Italia 891.					

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 29. September. (Telegramm.) Produktenbörse.			
Preise in Mark pro 100 Kilogramm (fest Berlin netto Kasse.)			
		27.	29.
Weizen	per September	151.—	149.75
	per Oktober	151.50	150.—
	per Dezember	152.75	152.—
Roggen	per September	139.25	139.75
	per Oktober	137.50	136.50
	per Dezember	136.50	135.75
Hafers	per September	182.—	180.50
	per Dezember	183.—	182.25
Malz	per September	—	129.—
	per Dezember	120.50	120.25
Aböl	per Oktober	50.50	50.10
	per Dezember	49.50	49.50
Spiritus 70er loco		41.50	41.50
	per September	—	—
Weizenmehl		—	—
Roggenmehl		—	—
	per Oktober	—	—

\* Berlin, 29. Sept. (Tel.) Produktenbörse. Getreide lag sehr still. Entsprechend der Mangelhaftigkeit des Auslandes vermochten weder Weizen noch Roggen den letzten Preistand voll zu













**Specialhaus**  
Herren- & Knaben  
Bekleidung  
Engelhorn & Sturm  
Mannheim  
Loden Artikel  
für Reise, Jagd, Sport  
Livreen  
Gummimantel  
Strohmarkt

**Costüm-Röcke**  
M. 3.75, 7.50, 13.00, 18.00, 23.00 bis 49.00 M.

**Blousen** in Velour, Wolle und Seide  
M. 2.75, 5.50, 6.50, 8.50, 12.00 bis 48.00 M.

**Herbst-Costüme**  
M. 18.00 bis 75.00 M.

Neu aufgenommen:  
**Bachfisch-Costüm-Röcke.**

**Gebr. Rosenbaum**  
(früher jahrelang an den Planken) 20187  
Q 1. 2. Breitstrasse. Q 1. 2.

**Blisfé-Brennerei.**  
Catterfallstraße 24. 24988

**A. Schuler**  
Ludwigshafen a. Rh.  
Billigstes Bezugshaus  
Jagdgewehre aller Art.  
Schleusenbüchsen, Militärgewehre,  
Flinten, Revolver, Patronen, Jagdausrüstung.  
Reparaturwerkstätte im Hause.  
Versandt nach dem In- u. Ausland. Catalog gratis.  
Größtes Jagdgeschäft der Pfalz, Baden und Rheinbaben.  
Telefon-Nr. 448. 26074

**Billiges Brennholz.**  
In Tannen-Anfeuerholz, kleinem, 222, 1.45 p. Centner  
In Tannen-Abfallholz, kurz, od. lang, 222, 1.15 p. Centner  
In Eichen-Abfallholz, kurz od. lang, 222, 1.15 p. Centner  
In Tannen-Bündelholz, sowie Sägeholz billig. 26587  
Wilhelm Hahn, Redarverleumdtr. 19.

**Deutscher Burgunder, Weinheimer und Lützelbacher (naturrein) Rothwein (Kaschenreiß)**  
für Brände, und Blauderme sehr geeignet  
von 222, 0.75 per Liter, 1.00 u. höher;  
empfiehlt **Rudolf Rücker, Weinheim a. d. B.**  
bei Abnahme von mindestens 20 Liter. 26104

**Süddeutsche Baugesellschaft**  
liefert  
**Ofenbauten, Feuerungsanlagen für Hüttenwerke aller Industriezweige**  
mit und ohne Lieferung d. feuerfesten Materialien.  
**Fabrikschornsteinbauten, Schornsteinreparaturen**  
der gefährlichsten Art ohne Betriebsstörung werden n. d. neuesten Erfahrungen bestens ausgeführt von der  
**Süddeutschen Baugesellschaft für Feuerungsanlagen u. Schornsteinbau G.m.b.H.**  
MANNHEIM D 4 9.

**Geflügel.**  
Empfehle mein anerkannt  
feinstes  
**Tafelgeflügel**  
Gänse, Enten, Hühner,  
Poulet, Suppen-  
hühner,  
zu den billigsten Tages-  
preisen.  
**J. Durler, G 2, 13,**  
Telephon 913.

**Simons-Brot**  
(Befähigtes Backbrot)  
in Loiben à 30 u. 60 Pfg.  
**Steinmetz-**  
Kraft-Brot ca. 550 gr 30 Pfg.  
Kraft-Brot 4 Pfg. 55  
Diät-Brot 550 gr 35  
Kraftmehl 2 Pfg. 40  
Kraftmehl 1.60  
Niederlage bei Anton Albers,  
C 3, 19, Grenzstr. 1875.  
Louis Böbel, 2. Quert. 8.  
Gg. Hofmüller, Riedelstr. 16.  
D. K. Schurz, Gontardplatz 9.

**Gallensteine**  
werden innerhalb 12 bis 20  
Stunden vollkommen schmerzlos  
entfernt, durch  
26533  
**Antifellin, patentamtl. geg.**  
einen natürl. Pflanzenauszug  
unter Garantie ohne jeden  
Nachteil für die Gesundheit.  
Nur lobende Anerkennungen.  
Behandl.-Nr. 1: 15 gr. Tabakus.  
Nr. 2: 5 gr. Kori. Nr. 3: 25 gr.  
Schwefel. Nr. 4: 25 gr. Kori.  
Nr. 5: 10 gr. Kori. Nr. 6: 5  
auf 200 gr. Tabak.  
Nr. 7: 200 gr. Pfeffermühle  
fruchtbar.  
**Einhorn-Apotheke,**  
Mannheim, Marktpl.

**Echte**  
**Eau de Cologne**  
anerkannt  
als  
bestes  
Fabrikat  
per  
Flacon  
50 Pf.  
und 100 Pf.  
Mk. 1.---  
**Ad. Arras, Parfumerie, Q 2, 22**

**Neuheiten**  
in  
**Velvets**  
glatt und gemustert, aus der  
Mechan. Weberei Linden  
bei Hannover  
zu besonders billigen Preisen.  
Muster umgehend u. franco.  
**Seiden-Haus Koopmann,**  
Hannover. 26129

**Die aus der Geschäftsübertragung der Firma**  
**Wertheimer-Drenfus**  
übrig gebliebenen Waaren als:  
Wollstoffe, Serge-Covercoat, Tuch, Seide, Glacé, Damast,  
Taffet, Foulards, Garnituren, Silkerelen, Spitzen,  
Gaze, Bänder werden im Partierelokal M 2, 1 zu jedem annehm-  
baren Preise weiter ausverkauft. 26070

**Ruhrkohlen**  
in allen Sorten und prima Qualität  
zu billigsten Tagespreisen frei an's Haus. 26089  
**Nedden & Reichert.**  
Contor: C 8, 8 (Luisenring) Telephon 639.

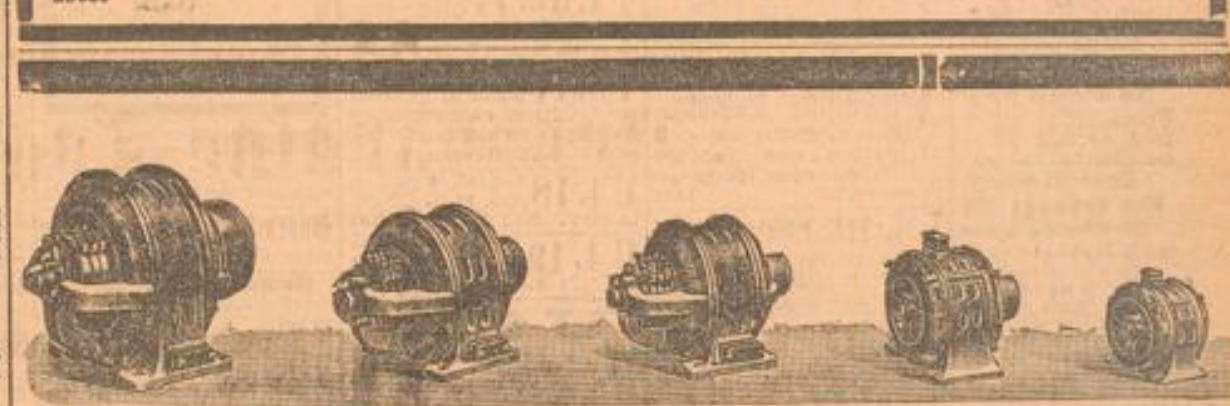
**Achtung! Ziehung sicher schon am 3. u. 4. Oktober 1902. Achtung!**  
**Badische Jubiläums-Lotterie.** Die Hälfte der Einnahme wird  
zu Gewinnen verwendet.  
**70000 Geld-Gewinne** (zus. Mk. 50000)  
90 Gewinne i. W. 1.000 Mk.  
Loose à 1 M.; 11 Loose 10 M.  
11 Loose 10 M.  
ausloos: **J. Stürmer, General-Agent Strassburg i. Els.** A. Schmitt, M. Herzberger,  
E. Bender, G. Engert, W. Fiskus, J. Gremm, G. Hochschwender, H. Hirsch, L. Levi, G. Metz,  
F. Mügge, J. A. Ruedin, H. Rieder, J. Schwitzgebel, A. Wendler, W. Wolf. In Mannheim:  
26119 J. F. Lang Sohn und alle durch Loose und Pakete kenntlichen Verkäuferstellen.

**Wer?**  
Nicht für keine täglichen Glücks-  
stunden interessiert, erhält die  
leiden gegen Angst, keine Ver-  
brennungen gratis mitgeteilt.  
Nur bei der ersten Anstalt.  
Nur bei der ersten Anstalt.  
Nur bei der ersten Anstalt.

**Wasche mit**  
**Luhns**  
26077  
**Kitten**  
Glas, Porzellan etc. etc.  
zu billigen Preisen.  
26099  
E. L. 15, Schürmader.

**Lehrmädchen**  
Lehrmädchen  
26071  
G. Ph. Wachenheim  
(am Strohmärkt.)  
Vom Lehrmädchen  
Niederwieschen 26071  
A. & W. Seel, D 5, 12.

**Linoleum** *Rißdorfer und Delmenhorster Anker*  
Fabrik-Niederlage. Enormes Lager in vortrefflichen Qualitäten.  
Viele patentierte und preisgekrönte Neuheiten. Muster. Voranschläge.  
26089  
**G 4, 1. J. Hochstetter G 4, 1.**



**ELEKTROMOTOREN**  
zum Anschluss an das städtische Elektrizitätswerk  
**BISCHOFF & HENSEL, MANNHEIM, O 7, 7.** 26227  
Telephon 1721. General-Vertreter der  
**UNION ELEKTRICITÄTS-GESELLSCHAFT BERLIN.** Heidelbergerstrasse.

Statt jeder besonderen Anzeige.  
Heute entschlief sanft nach längerem Leiden, gestärkt durch die heiligen  
Sterbesacramente, unser innigst geliebter Gatte, Vater, Schwiegervater, Gross-  
vater und Onkel, Herr  
**J. H. Koenigsfeld senior**  
im Alter von 70 Jahren.  
Um stille Theilnahme bittet  
im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Wittwe Marg. Koenigsfeld-Boensch.**  
Rotterdam, 26. September 1902.  
Die Beerdigung findet statt Montag Vormittags 9 Uhr vom Trauerhause  
Avenue Concordia Nr. 88. 26358

**Eine schöne**  
**Handschrift**  
nach Gander's Reform-Methode  
Buchführung etc.  
Gander  
Stuttgart  
26070  
**Gander's**  
**Hand-**  
**schriften-**  
**Reform-**  
**Kursus.**  
An diesem Reformkursus können diejenigen  
theilnehmen, welchen es weniger um eine kalligraphisch  
korrekte, als um eine regelmässige Schrift zu thun ist.  
Für Auswärtige u. solche Interessenten, welche  
an dem Unterricht nicht persönlich theilnehmen,  
brieflich Unterweisung; in diesem Falle ungenützte  
Schriftprobe zuvor erwünscht. 26884  
Das Honorar beträgt für den Reform-Kursus  
(Deutsche u. Lateinschrift) nebst Anleitung über die  
richtige Federhaltung, ausführliche Abhandlung zur Verhütung  
von Schreibkrampf etc. zusammen M. 10.— und  
ist dieser Betrag beim Beginn zu entrichten.  
Anmeldungen werden Donnerstag, 2. Okt. erb.  
Gebr. Gander, B 2, 10a, Mannheim.

**Stellen finden**  
**Sichere Eristenz**  
Bietet sich einem energischen,  
fleissigen Mann durch Vermittlung  
eines leicht verdaulichen Brenn-  
materials. Günstige Beding-  
ungen und Unterstützung zuge-  
sichert. Offert. mit Angabe von  
Referenzen und B. 25 hauptpost-  
lagernd Mainz erbeten. 26885  
**Prima Süsses**  
**Apfelwein**  
Ludwig Leonhard, D 7, 17.  
Zünftiger Tapezier empfiehlt  
sich für Arbeiten in und ausser  
dem Hause. H 1, 5, 1. 26748  
Zum Kleidermachen u. Nach-  
nähen wird angelernt, in n. aus-  
dem Hause. G 4, 15, 5. St. 26778

**Tüchtige**  
**Cassiererin.**  
mit dem Kassawesen voll-  
ständig vertraut, per sofort  
erfüht. Off. m. Photo-  
genauigen u. Gehaltsanpr.  
zuw. an  
26044  
**Warenhaus**  
**Hermann Tietz,**  
Seidelberg.  
**Modes.**  
Zünftige erste Modistin  
per sofort gefüht. 26056  
**Gust. Frähauf,**  
E 2, 16.  
**Uhren,**  
**Goldwaaren,**  
**Uhrketten.**  
**Karl Keller,**  
H 3, 1 Uhrmacher 7, A 3, 1